

ProTransition <https://elearning.protransition.de/> Ein Online-Kurs für Fachkräfte zur Versorgungsoptimierung junger Menschen mit psychischen Störungen im Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenalter



Elisa König¹, Sandra Reetz¹, Ulrike Hoffmann¹, Jörg M. Fegert¹

¹Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Steinhövelstr. 5, 89075 Ulm

HINTERGRUND

Der Übergang vom Jugend- in das Erwachsenenalter stellt eine große Entwicklungsaufgabe für Heranwachsende dar. Zusätzlich handelt es sich um eine besonders vulnerable Phase für die Entwicklung und Chronifizierung psychischer Störungen. Im klinischen Versorgungssystem werden transitionsrelevante Aspekte jedoch noch oft vernachlässigt und Fachkräfte dahingehend unzureichend geschult. Im Rahmen des Projektes ProTransition wurde ein Online-Kurs für Fachkräfte der Heil(hilfs)berufe entwickelt, um deren Fachwissen im Bereich Transitionspsychiatrie zu vertiefen, praktische Handlungsempfehlungen zu geben und um diese für die spezifischen Herausforderungen und Bedarfe junger Erwachsener mit psychischen Erkrankungen zu sensibilisieren.

METHODIK/ DIE LERNPLATTFORM

Bei der Entwicklung des Online-Kurses wird ein innovativer und multididaktischer Ansatz verfolgt, der Fachtexte, Interviews mit Expert*innen, ein interaktives Fallbeispiel und Downloadmaterial umfasst. Ein Bereich widmet sich dem Thema „Transitionspsychiatrie“ (vgl. Abb. 1). In einem weiteren Bereich werden Steckbriefe und kurze Fallvignetten verschiedener psychiatrischer Störungsbilder angelehnt an die ICD-11 unter besonderer Berücksichtigung transitionsspezifischer Aspekte dargestellt (vgl. Abb. 2).

Die Bearbeitungsdauer des Kurses beträgt ca. 45 Stunden, welche innerhalb einer Kurslaufzeit von sechs Monaten flexibel eingeteilt werden können. Eine CME-Zertifizierung wird angestrebt und während der Projektlaufzeit ist die Teilnahme kostenlos.

Der Online-Kurs wird anhand einer Prä-Post-Befragung hinsichtlich Qualität, Praxisrelevanz und Effektivität der Wissens- und Kompetenzvermittlung evaluiert.



Abb. 2: Exemplarische Darstellung von ASS im Bereich „Störungsbilder“ des Online-Kurses

Transitionspsychiatrie 0 von 15 Prüfungen bestanden		
MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3
Die Transitionsphase im medizinisch-psychiatrischen Kontext	Standards für die klinische Versorgung während der Transitionsphase	Rechtlicher Kontext
1.1 Einführung in die Transitionspsychiatrie	2.1 Entwicklungsadäquate Patientenversorgung	3.1 Adoleszenz und Jugend im Familienrecht
1.2 Entwicklungspsychologie der Transitionsphase	2.2 Vernetzung und Rahmenbedingungen gelungener Transition	3.2 Adoleszenz und Jugend im Sozialrecht und Sozialleistungen
1.3 (Neuro-)Biologie der Transitionsphase	2.3 Unterstützungsangebote für „Care Leaver“	3.3 Adoleszenz und Jugend im Strafrecht
1.4 Spezielle Psychopathologie der Transitionsphase	2.4 Empowerment und Selbststeuerung	3.4 Patientenrechte, Selbstbestimmung und Umgang mit Zwang
1.5 Behandlungszugänge im Transitionsalter	2.5 Triologischer Blick auf die Versorgung während der Transitionsphase	3.5 Kinderschutz

Abb. 1: Lerninhalte des Bereichs „Transitionspsychiatrie“ des Online-Kurses

ZWISCHENERGEBNISSE (Stand: 17.06.2021)

Seit Ende Mai ist eine Kursanmeldung möglich. Bisher haben sich 1035 Personen angemeldet. Davon sind 86,6% weiblich, das durchschnittliche Alter beträgt 38,94 Jahre (SD: 11).

Der Großteil arbeitet als Sozialarbeiter*innen oder –pädagog*innen (31,5%), gefolgt von Psychotherapeut*innen (26%). Ärzte/Ärztinnen sind insgesamt nur mit 6% vertreten (vgl. Tab. 2). Vorwiegend haben die Teilnehmenden mit Jugendlichen unter 18 Jahren zu tun (vgl. Tab. 1).

Es findet sich eine ausgewogene Verteilung des Berufsfelds zwischen klinischem und ambulatem Sektor mit einer stärkeren Gewichtung des kinder- und jugendmedizinischen bzw. –psychotherapeutischen/ psychiatrischen Bereichs. Etwa die Hälfte gibt ein „sonstiges Berufsfeld“ an, benannt wird dabei v.a. die Kinder- und Jugendhilfe (vgl. Abb. 2).

Bisher liegen Datensätze der T1-Befragung von 477 Personen vor. Die Proband*innen schätzen v.a. ihr Wissen über „Transitionspsychiatrie“ sowie ihre Sicherheit beim Begleiten von Transitionsprozessen auf einem mittleren Level ein (vgl. Abb. 3).

Tab. 1: Verteilung der Altersbereiche der primären Patient*innengruppe

„Ich habe vorwiegend zu tun mit...“ (N = 1035)	%
Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren	46,4
Heranwachsenden zwischen 18 – 21 Jahre	7,3
Erwachsenen über 21 Jahre	17,1
jugen Erwachsenen in der Transitionsphase (16 – 26)	21,0
Keine Angabe	8,2

Tab. 2: Verteilung der Berufsgruppe (FA = Facharzt/Fachärztin)

Berufsgruppe (N = 1035)	%
FA Psychiatrie und Psychotherapie (Erwachsene)	0,6
Neurolog*in (Erwachsene)	0
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Erwachsene)	0,2
FA Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie/Psychotherapie	3,7
FA Kinderheilkunde/Pädiatrie/Kinder- und Jugendmedizin	0,6
Arzt/Ärztin (Sonstige)	1
Psychologische*r Psychotherapeut*in	10,3
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in	15,7
Psycholog*in	9,5
Kreativtherapeut*in	2
Arbeitstherapeut*in	0,1
Ergotherapeut*in	1,5
Bewegungs-/Physiotherapeut*in	0,2
Gesundheits- und Krankenpfleger*in	2,3
Behindertenpädagoge*in	0,3
Heilpädagoge*in	1,7
Sonderpädagoge*in	1,4
Sozialpädagoge*in	18,6
Sozialarbeiter*in	12,9
Heilerziehungspflege*in	0,6
Erzieher*in	7,5
Sonstiges	9,4

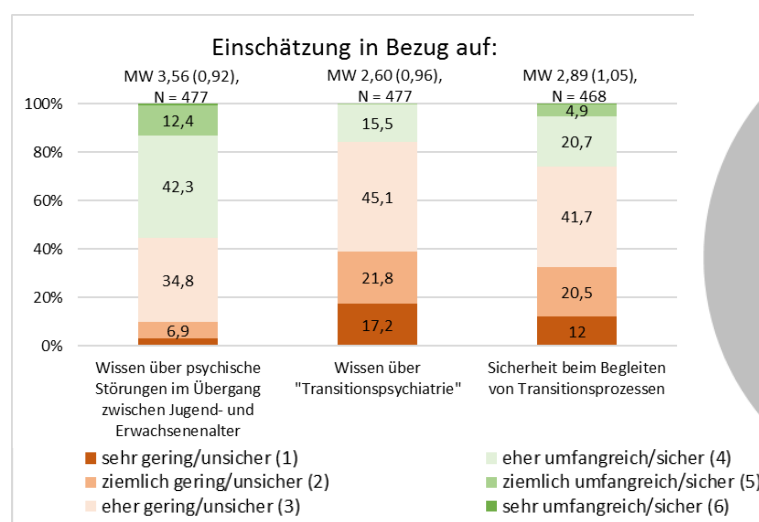


Abb. 3: Einschätzung Kompetenzen bei T1-Befragung

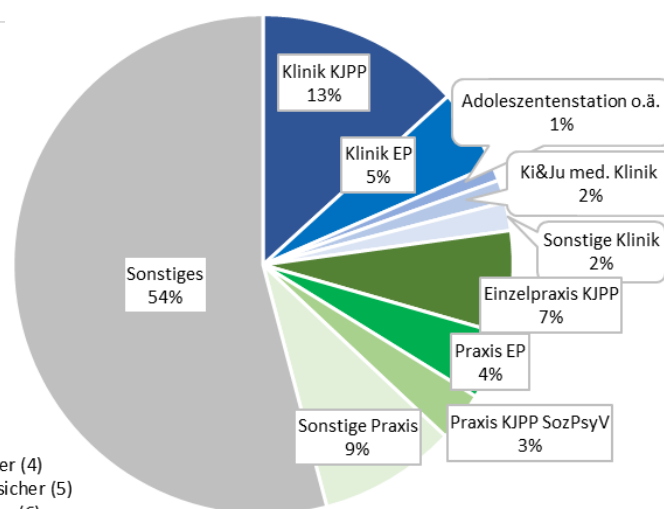


Abb. 2: Verteilung des Berufsfelds, in dem Kursteilnehmende tätig sind (N = 1035)

FAZIT

Der Online-Kurs stößt auf hohes Interesse, vor allem im Kinder- und Jugendhilfebereich. Da die adressierte Zielgruppe der medizinisch-therapeutischen Bereich ist, ist es zum einen nötig, den Online-Kurs weiter gezielt in diesem Bereich zu bewerben, zum anderen wird es interessant sein, wie die Teilnehmenden aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich das Fortbildungsangebot bewerten und inwieweit sie davon profitieren werden.

Mit dem Online-Kurs besteht die Chance, Fachkräfte flächendeckend und niedrigschwellig zum Thema Transitionspsychiatrie zu qualifizieren. Während der Projektphase besteht eine Kooperation mit den Zentren für Psychiatrie (ZFP) in Baden-Württemberg, in deren Rahmen u.a. geprüft werden, wie in einem großen Krankenhausträger mit häufig dezentralen Einheiten Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende durch einen Online-Kurs ökonomisch umgesetzt werden können.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Kursanmeldungen!